



**FELDKIRCHEN** / DONAU  
MARKTGEMEINDE



Datum: 10.06.2015  
Aktenzahl: 639-2015-S  
Sachbearbeiter: Stirmayr  
Durchwahl: DW 27

## Stellungnahme zur Sitzung Task Force Sedimente am 11.06.2015

Gemäß vorliegenden Unterlagen wird der Stauraumbürtige Anteil der Sedimente mit ca. 50 % angegeben.

Dieser Wert ist vermutlich ein rechnerisches Mittel aller Stauräume.

Lt. Beilage 25 beträgt im Stauraum Aschach dieser Wert 58 % bzw. 71 %.

Da im Stauraum Aschach mengenmäßig der größte Austrag stattfindet, sollte man für diesen Stauraum auch den tatsächlichen Wert (58% bis 71%) verwenden.

Mit Beginn der Absenkung beim Kraftwerk Aschach vervielfachte sich im Jahr 2013 der Schwebstoffgehalt im Wasser und erreichte deutlich vor dem Scheitelpunkt der Hochwasserwelle den Höchststand.

(lt. Beilage 24 von ca. 2.000 mg/l auf 13.000 mg/l)

Gleichzeitig mit Beginn der Absenkung beginnt die Überflutung des Eferdinger Beckens.

Mit einer Vorabsenkung könnte man den ersten Schub der mobilisierten Sedimente in der Donau abführen und den Sedimentaustrag ins Vorland vermindern.

Seit Bestehen des Kraftwerkes Aschach war es erst zweimal notwendig das bestehende Absenkprogramm zur Gänze durchzuführen (2002 und 2013), es wäre daher zumutbar, das Absenkprogramm früher zu beginnen (ev. mit gleichzeitiger Vorabsenkung KW Ottensheim).

Eine weitere Möglichkeit zur Verringerung der Sedimentaustragung wäre die von uns schon mehrfach aufgezeigte Optimierung des Retentionsraumes Eferdinger Beckens (Füllung des Retentionsraumes nicht bereits zu Beginn der Hochwasserwelle sondern Kappung des Hochwasserscheitels).

Mit freundlichen Grüßen!

Der Bürgermeister:

Franz Allerstorfer

